

**Josh Boone**

**DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER  
USA 2014**

Nach dem erfolgreichen Buch, geschrieben von John Green, kam nun auch der Film mit Shailene Woodley (Hazel Grace) und Ansel Elgort (Augustus) in den Hauptrollen in die Kinos.

Es geht um die junge Hazel, die an einer eigentlich unheilbaren Form von Krebs leidet. Gegen die Meinung der Ärzte und dank eines neu entwickelten Medikaments überlebte sie und lernt nun in einer Selbsthilfegruppe Augustus kennen, der ebenfalls an Krebs erkrankt ist. Die beiden verlieben sich ineinander und er hilft Hazel, ihren größten Traum zu erfüllen. Doch plötzlich ändert sich alles ...

Es ist eine Liebesgeschichte, aber eine, die weit von jedem Kitsch entfernt ist. Es geht um das Leben und den Tod, um den Sterbeprozess und wie er in der Gesellschaft gesehen wird. Hazel und Augustus wissen beide, wie nahe man dem Tod sein kann, aber das bringt sie dem Leben näher und dieses Lebensgefühl vermitteln sie dem Zuschauer auf eine sehr humorvolle und vor allem herzliche Art. Mit ihrem natürlichen und fast schon rebellischen Optimismus erzählen sie von ihrer Krankheit und dem Leben mit ihr, ohne dabei eine typische Krebsgeschichte bzw. einen typischen Krebsfilm entstehen zu lassen.

Als ich im Kino war, saßen wir unter vielen, jungen Menschen und auch das Buch ist als Jugendbuch konzipiert. Während der Vorstellung herrschte gespannte Stille. In dem Film werden außer der Frage: „Woher komme ich und wohin gehe ich angesichts der Konfrontation mit dem Tod?“, auch Themen behandelt, die junge Menschen prinzipiell beschäftigen: Was ist der Sinn des Lebens bzw. meines Lebens? Was ist Schicksal? Wie weit kann-muss-soll ich mich gegen das Schicksal auflehnen? Wo sind meine Grenzen? Und so entsteht eine Geschichte, die auf sehr vielschichtigen Ebenen für Jugendliche, aber auch für alle anderen Altersklassen interessant ist.

Josh Boone, der Regisseur, bleibt in dem Film sehr nahe an dem Buch und schafft es auf beeindruckend intensive und humorvolle Weise, den positiven, aber nicht beschönigenden Charakter des Buches auch im Film wiederzugeben. Shailene Woodley und Ansel Elgort verkörpern dabei ihre Rolle sehr passend und bescheiden. Etwas, das den Protagonisten entspricht und Hazels und Augustus' warmherzige Art noch einmal hervorhebt.

Ein Film, bei dem man, wie auch im Buch, vom Anfang bis zum Ende mitfiebert, vor Lachen, aber auch vor Trauer die eine oder andere Träne verliert. Ein Film, der für jeden, ob Groß oder Klein, geeignet ist, und vor allem ein Film, der zwar keine einfache Thematik behandelt, seine Geschichte aber so lustig und lebendig erzählt, dass man am Ende den Kinosaal in der Stimmung, das Sterben akzeptieren zu können, und mit einer unglaublichen Lebensfreude verlässt.

Anne Sütterlin